Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09293424

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Pölitzstraße 12a; 14

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 434/b

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung (Nr. 14, bauliche Einheit mit Nr. 16) und Nebengebäude im Hof (Nr. 12a), mit Einfriedung und Vorgarten; Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ein erster Bauantrag für ein Wohngebäude wurde Ende November 1900 gestellt, als gemeinsam mit Nr. 16 zu errichtendes, freistehendes Doppelhaus. Architekt Karl Heinrich Zimmermann unterzeichnete als Bauherr, für Bauleitung, Statik und Entwurf in Vollmacht des Büros für Architektur und Bauausführung Zimmermann und Jagemann. Ein gutes Jahr später übernahm Zimmermann sowohl das Grundstück samt genehmigtem Bauvorhaben als auch das Architekturbüro. Aber noch zu Beginn des Jahres 1903 lag das Areal Pölitzstraße 14 unbebaut, war das fertige Haus Nr. 16 im Besitz von Otto Hugo Ehrling aus Plagwitz, Inhaber einer elektrotechnischen Anstalt. Cäsar Sonnenkalb stellte im Februar 1903 eine Bauvoranfrage mit Entwürfen des Architekten und Bauinspektors Georg Lubowski; die Baugenehmigung im März 1904 erhielt als Bauherrr der geprüfte Baumeister Emil Moritz Eulitz, der neben der Finanzierung auch Statik, Entwurf und Bauleitung übernahm. Das Haus, auf tragfähigem gewachsenen Kiesboden gegründet, entstand unter Beteiligung des Baumeisters Max Friedrich aus Reudnitz bis zum Herbst des gleichen Jahres. Hinsichtlich der eisernen Innentreppe mit ihrem eleganten Geländer in Jugendstilformen wurde die Firma Hermann Fritzsche hinzugezogen. Zeitgleich entstand ein Seitengebäude in rückwärtiger Lage (saniert 2019/2020), aufnehmend links die Waschküche und einen Pferdestall mit preußischem Kappengewölbe, im Obergeschoss Sattel- und Geschirrkammer sowie zwei Kammern für Pferdewärter. Rechts grenzte eine Remise mit Futterboden. Anträge für die Teilung der großzügigen Wohnungen in zwei (2. Obergeschoss) bzw. drei Mieteinheiten in allen anderen Etagen gerieten 1936, 1947 und 1948 zur Einreichung. Die neuerliche Unterteilung der Wohnungen erfolgte 1996/1997 einhergehend mit Sanierungsarbeiten, Dachausbau und Errichtung von hofseitigen Balkonen. Sehr wirksam ist die Putzfassade des Hauses in Szene gesetzt, mit Loggien, einem markant gesetzten Standerker mit großem Zwerchhausstufengiebel in Neorenaissanceformen, Stuckdekor unter einigen Fensterbrüstungen. Nicht recht glücklich zeigen sich daneben die beiden neuen Gauben, die einfache historisierende Einfriedung mit viel zu kleinen Pfosten, der seitliche Zugangsweg aus Betonsteinpflaster, bei genauerem Hinsehen auch die Fenster.
LfD/2019

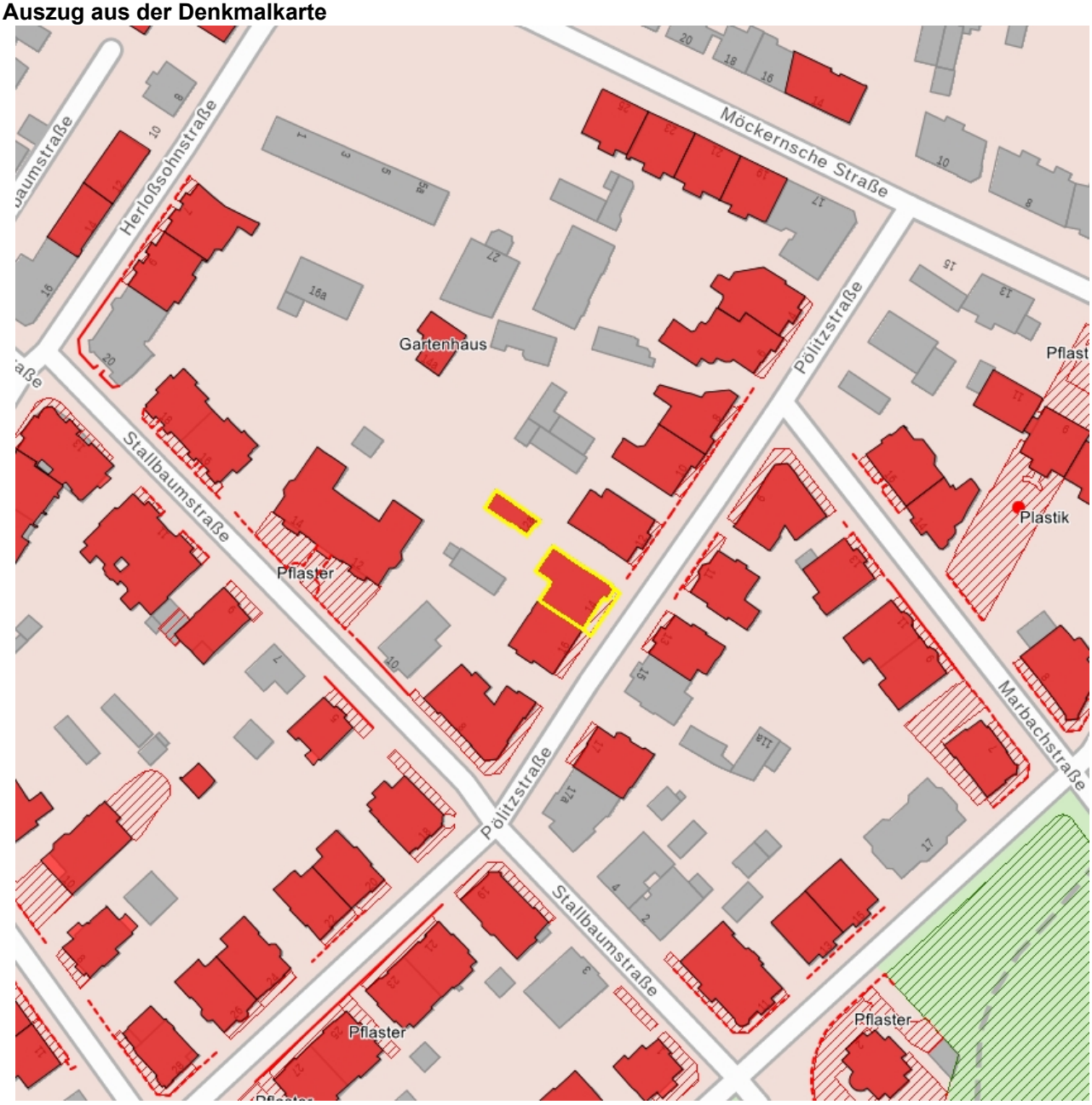
Datierung 1900-1904 (Mietshaus); 1904 (Nebengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09293424 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung (bauliche Einheit mit Nr. 16), mit Einfriedung und Vorgarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.